

A. Sachverhalt:

Die Forstwirtschaftspläne beschreiben die für das jeweilige Jahr vorgesehenen forstwirtschaftlichen Maßnahmen und deren finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt; sie bilden deshalb auch die Grundlage für die Haushaltsansätze im Produkt 13-555-02 Stadtwald.

Nach den Ergebnissen der Forsteinrichtung, Stichtag 01.01.2015, hat der Stadtwald mit einem berechneten Holzvorrat von nunmehr ca. 395.000 m³f (Festmeter) seinen Normalvorrat erreicht.

Ausgehend von einem laufenden Zuwachs von 15.239 m³f pro Jahr, einer objektiven jährlichen Nutzungsmöglichkeit von 10.825 m³f und dem neu festgesetzten Hiebssatz von 9.066 m³f pro Jahr für die Fichte und 445 m³f für die Buche, wird der Holzvorrat bei der geplanten Abschöpfung von rund 9.210 m³f Fichten und Buchen-Holz im Forstwirtschaftsjahr 2018 auch weiterhin ausgebaut.

Der Vorbericht des städtischen Försters sowie die von ihm vorbereiteten Hauungs- und Kulturpläne sind dieser Vorlage als Anlage 1 beigefügt.

B. Rechtslage:

Nach § 15 Ziff. 9.12 der Hauptsatzung berät der Umweltausschuss in allen städtischen Forstangelegenheiten; die Zustimmung zu den Forstwirtschaftsplänen obliegt nach § 41 Abs. 1 der Gemeindeordnung i.V.m. § 10 Ziff. 1 der Hauptsatzung dem Rat.

C. Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen der Forstwirtschaftsplanung sind in der Anlage 2 dargestellt.

Im Auftrag:


(Stadtkämmerer)

Vorbericht zu den Forstwirtschaftsplänen 2018

Bisheriger Verlauf des Forstwirtschaftsjahres 2017:

Schneefall und Sturmtief Egon, vom 12.01.2017 auf den 13.01.2017, mit teils starken Böen und großen Mengen an Schnee, welcher auf den Bäumen liegen blieb und sich zur Gefahr für Schneebruch entwickelte, hat einige Zeit für Beunruhigung im Hinblick auf eventuell eintretende Kalamitäten gesorgt. Glücklicherweise blieb der Stadtwald jedoch von größeren Windwürfen und Schneebrüchen verschont. Vereinzelter Bruch und Wurf, vor allem im Laubholzbereich, wirkte sich nur unwesentlich auf die forstliche Arbeitsplanung und -ausführung aus.

Die in den Abteilungen 33A1, 155B5, 158B1, 163B6 und 167B1 gut angewachsenen Douglasien mit einem Durchschnittsalter von 10 Jahren wurden allerdings auf einer Gesamtfläche von ca. 9 ha durch die erheblichen Nass-Schneemassen stark in Mitleidenschaft gezogen. Sie konnten dem Druck des auf ihnen liegen gebliebenen Schnees nicht standhalten und wurden zu Boden gedrückt. Im Laufe des Frühjahres wurden ca. 6.500 Stk. der betroffenen Douglasien in den genannten Abteilungen durch die Forstwirte wieder aufgerichtet und mittels Pfählen gesichert. Ob dieser Versuch, die Bäume zu retten, gelingt, bleibt abzuwarten.

Die Schneemassen beeinflussten den sehr gut angelaufenen Holzeinschlag der Forstwirte und des Unternehmers ebenfalls in nicht unerheblichem Ausmaß. Interessenkonflikte zwischen Loipennutzungen und forstwirtschaftlich notwendigen Holzeinschlägen im Bereich der Abteilungen 101 bis 112 (Wahlerscheid) ließen nicht lange auf sich warten. Leider war auf Seiten der Loipennutzer nur wenig Verständnis für die Forstwirtschaft zu verzeichnen. Schließlich musste die Antonius-Brücken-Loipe aus Sicherheitsgründen wegen nicht aufzuschiebender Holzeinschlagsmaßnahmen in den Abteilungen 103, 111 und 112 für einige Tage gesperrt werden. Vertraglich gebundene Lieferfristen für das Holz machten dies ebenso erforderlich wie die günstige Möglichkeit, aufgrund der lang anhaltenden Frostperiode auch in staunassen Abteilungen Einschläge durchzuführen ohne übermäßige Aufarbeitungs- und Rückeschäden zu verursachen.

Die vor, während und nach Karneval angekündigten Sturmböen und Orkane hinterließen nur einige Windwürfe und Kronenbrüche. Die angefallenen Holzmengen wurden in den laufenden Holzverkaufsprozess integriert. Minderwertiges Holz wurde an Selbstwerber (Brennholz) verkauft.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist galt es, die notwendigen Flächen für die geplanten Wind-Energie-Anlagen in den Abteilungen 125B1, 129A1, 130A1, 131D2 und 143A3, bis zum Ablauf der Sperrfrist am 28.02.2017 zu roden. Begonnen wurde am 13.02.2017. Da die Durchforstung dieser Abteilungen und das hier anfallende Holz Bestandteil des Forstwirtschaftsplanes 2017 waren, konnte ein zügiger Ablauf fristgerecht zum 23.02.2017, sichergestellt werden. Die angefallene Holzmenge

betrug insgesamt ca. 1.230 Fm. Stamm-, Abschnitte- und Schichtholz. Das Holz floss in die vertraglich gebundenen Liefermengen ein.

Die im FWJ 2017 neu eingeführte Container-Pflanz-Methode hat sich bewährt. Anfänglich von den Forstwirten befürchtete Schwierigkeiten bei dem Transport vor Ort und der Pflanzung erwiesen sich als unbegründet. Aktuell zeigt sich ein sehr gutes Pflanzergebnis und eine ebenso gute Zukunftsprognose. Der erste Eindruck von dem gelieferten Pflanzenmaterial, dessen Anwuchsfreudigkeit und dessen sicheres Standvermögen lässt auf ein positives, zukunftsorientiertes waldbauliches Ergebnis hoffen. Ein positiver Zusatzeffekt der Methode ist, dass die Erstbehandlung der Pflanzen mit Verbisschutzmitteln zentral am Anlieferungsort durchgeführt werden kann. Ein späteres Aufsuchen nach der Pflanzung in der Abteilung entfällt.

Der Juni und die erste Hälfte des Juli zeigten sich heiß und trocken. Lange Sonnentage ohne Niederschlag führten zu Wassermangel im Boden, welcher dem Borkenkäfer gute Bedingungen bot, so dass einige Befallsbäume zu verzeichnen waren. Auch die im Frühjahr neu gepflanzten Nadelbäume litten unter der Trockenheit, so dass auch aus diesem Grunde Ausfälle zu verzeichnen sein werden. Generell ist der Schaden allerdings überschaubar. Saubere Waldwirtschaft, naturnaher Waldbau und ergiebige Niederschläge ab Mitte Juli haben Schlimmeres verhindert.

Die in die Jahre gekommene Antoniusbrücke (Fuhrtsbachtal) musste saniert werden. Fachpersonal des städtischen Bauhofes war in der Lage, die Bruchstein-Rundbogenbrücke fachgerecht und günstig zu sanieren. So konnte mit Materialkosten von unter 2.000 Euro die Brücke wieder in einen nachhaltigen und verkehrssicheren Zustand gebracht werden.

Die Wildbestands- und damit -schadensproblematik schwächt sich allmählich ab. Ausnahmen stellen hier die Reviere Höfen-Nord und Rohren dar, wo noch ältere Jagdpachtverträge bestehen. Die dort bestehende Pauschalregelung für den Wildschadensersatz führt immer noch zu einer gewissen Gleichgültigkeit der Pächter, so dass hier, bis zum Ablauf der regulären Vertragsdauer, weiterhin mit erheblichen Schäden zu rechnen ist.

In den verbleibenden Revieren konnte durch konsequente, nicht immer ohne Diskussion stattfindende, Abschussüberwachung und stetige Kontrolle der Jagdausübung eine annähernd waldbauverträgliche Wilddichte erreicht werden.

Alle sieben Eigenjagden erreichten oder überschritten den Mindestabschuss von 70 % des zu erlegenden weiblichen Schalenwildes (Rot und Rehwild). Es zeigt sich, dass der eingeschlagene Weg der waldbaugerechten Wildbewirtschaftung und deren unbedingte Kontrolle richtig sind. Ziel sollte hier die 100-prozentige Erfüllung der festgesetzten Abschusspläne werden.

Nachdem ein erst 2016 eingestellter Forstwirt der Betrieb leider schon nach kurzer Beschäftigungsdauer wieder verlassen hatte, konnte durch Stellenausschreibung ein neuer (erfahrener) Forstwirt zum 01.05.2017 eingestellt werden. Außerdem wurden zum 01.08.2017 zwei Auszubildende für den Beruf des Forstwirtes eingestellt. Diese Neuzugänge stellen eine Bereicherung für die Stammmannschaft dar und werden zum weiteren sicheren Bewirtschaften des Stadtwaldes beitragen.

Das Sturmtief Sebastian in der Nacht auf den 13.09 2017 hinterließ im Stadtwald keine nennenswerten Schäden. Den Böen bis zu 90 km/h konnten die Bäume im Stadtwald standhalten. Andere Teile Deutschlands wurden hier deutlich stärker getroffen.

Zum Zeitpunkt der Planerstellung kann davon ausgegangen werden, dass alle im FWP 2017 festgesetzten Ziele erreicht bzw. übertroffen werden. Der Haushaltsansatz für die Erträge aus Holzverkäufen ist bereits jetzt in nicht unerheblicher Höhe überschritten, so dass erneut von einem soliden Ergebnis ausgegangen werden kann.

Forstwirtschaftsjahr 2018:

Neben den oben im Einzelnen erläuterten Rahmenbedingungen aus der Abwicklung des FWP 2017 fußt der folgende Forstwirtschaftsplan 2018 auf den ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen aus der PEFC-Zertifizierung. Hierzu gehören zum Beispiel schonende Ernteverfahren, die Berücksichtigung der Schutzfunktionen des Waldes oder auch das Belassen von Biotopholz (Horst- und Höhlenbäume, Totholz und besondere Altbäume) in angemessenem Umfang in den Beständen.

Planungen im Einzelnen:

1. zum Holzeinschlag (Hauungsplan):

Die Menge des einzuschlagenden Holzes richtet sich nach den Vorgaben / Hiebssätzen (max. Einschlag jährlich 9.638 m³/f für alle Baumarten) der abgeschlossenen Forsteinrichtung. Im Wirtschaftsjahr 2018 sollen 9.120 m³/f Fichten und Buchen-Holz eingeschlagen werden, nämlich:

Sortimente:	Einschlag durch:			Insges. m ³ /f
	Eigene FW / m ³ /f	Selbstwerber	Unternehmer / m ³ /f	
Stammholz	3.430	geringe Mengen	0	3.430
Las/Pz-Holz	450	-	2.000	2.450
Pal	750	-	805	1.555
ISK-Holz	450	-	490	940
ISN	0	-	745	745
Insgesamt:	5.080	geringe Mengen	4.040	9.120

Die Holzvermarktung erfolgt – wie in den vergangenen Jahren – in Eigenregie.

Bei dem vorgesehenen Stammholzeinschlag, der im Forstwirtschaftsjahr 2018 durch eigene Forstwirte erfolgen soll, ist beabsichtigt, die 51 – bis 143 - jährigen Fichten und Buchenbestände pflegerisch (Negativauslese, Verbesserung der Standraumverteilung und Überleitung in die Regenerationsphase, Entnahme Zieldurchmesser ohne Kahlschlag) zu durchforsten und zu ernten.

Die Durchforstung und Pflegehiebe in anderen Fichtenbeständen im Alter zwischen 40 und 67 Jahren, ist mit Unternehmereinsatz (Harvester) geplant.

2. zur Bestandesbegründung bzw. -ergänzung (Kulturplan):

Im Forstwirtschaftsjahr 2018 stehen Unterbaumaßnahmen auf einer Fläche von ca. 48 ha. an. Insgesamt sollen 18.775 Stk. Forstpflanzen eingebracht werden. Die im FWJ 2017 begonnene Containerpflanzung wird mit insgesamt 16.725 Stk. fortgeführt. Bei 2.050 Stk. Forstpflanzen ist beabsichtigt, diese nicht als Containerpflanzen erhältlichen Baumarten weiterhin wurzelnackt mittels Pflanzhaue einzubringen.

Baumart:	Aus- und Unterbau	
	Stück	ha
Robinie	1.050	7,70
Elsbeere	1.000	48,00
Douglasie	7.905	48,00
Weißtanne	7.905	48,00
Stieleiche	810	9,44
Traubeneiche	105	2,7
Insgesamt	18.755	48,00

Mit dem Unterbau von 18.755 Stk. Forstpflanzen der genannten Baumarten auf einer Fläche von ca. 48,00 ha wird die angestrebte Bereicherung der Artenvielfalt und Stärkung resistenterer Baumarten (globale Erwärmung) auch im Forstwirtschaftsjahr 2018 fortgeführt. Einem Presseartikel der Aachener Nachrichten vom 27.07.2017 in Bezug auf Forstwirtschaft im Klimawandel konnte man entnehmen, dass der Landesbetrieb Wald und Holz nun ebenfalls Versuche im Arnsberger Wald (Sauerland) in gleicher Richtung und mit ähnlichen Baumarten unternehmen wird.

3. zum Waldschutz:

Auch im Forstwirtschaftsjahr 2018 müssen auf einer Fläche von ca. 35 ha junge Buchen, Douglasien, Weißtannen, Eschen, Roteichen, Robinien, Elsbeeren und Fichten im Spritzverfahren und alternativ mit Schafwolle gegen Wildverbiss geschützt werden. Wie im FWJ 2017 ist beabsichtigt, in den sich gut verjüngenden Fichtenbeständen die vorwüchsigen, ca. 15 – 20 jährigen Fichten mittels Rindenkratzer gegen Schälsschäden zu schützen.

4. zur Bestandespflege:

In den Abteilungen 27B1,2,C1,2,30C2,159A1,168B3 sowie nach Bedarf in weiteren Abteilungen sind auf ca. 20 ha Pflegearbeiten an den ins Jungwuchsalter gekommenen Fichten, Douglasien und Buchen geplant (Entzieweseln, Freistellen sowie Entnahme schlecht veranlagter Jungwüchse und unerwünschter Baumarten).

5. zum Wegebau:

Der Forstweg von der Abt.27C2 (Holländerhäuschen) bis Abt.16A3 (lange Schneise) muss instandgesetzt werden. Es ist beabsichtigt, auf einer Länge von 1.500 lfm, die Bankette abzuschleifen und den gesamten Wegeabschnitt neu abzuschottern. Die Tragschicht soll mit einer 40/60 und die Verschleißschicht mit einer 0/32 Körnung neu aufgebaut werden.

Auch sind Graderarbeiten zur Wegeunterhaltung im Forstwegenetz, je nach Bedarf, eingeplant.

Hauungsplan 2018 für den Stadtwald Monschau

Sortimente:	Einschlag durch:			Insges. m ³ /f
	Eigene FW / m ³ /f	Selbstwerber	Unternehmer / m ³ /f	
Stammholz	3.430	geringe Mengen	0	3.430
Las/Pz-Holz	450	-	2.000	2.450
Pal	750	-	805	1.555
ISK-Holz	450	-	490	940
ISN	0	-	745	745
Insgesamt:	5.080	geringe Mengen	4.040	9.120

Im Einzelnen:

Stammholzeinschlag Forstwirte:

Abt.:	Baumart:	Alter:	ha:	Maßnahme:	m ³ /f:
12B2	Fi	63	0,80	Durchforstung	45
13A2	Fi	63	1,60	Durchforstung	100
14A2	Fi	66	0,60	Durchforstung	50
14B1	Fi	63	1,30	Durchforstung	80
15A1	Fi	64	2,32	Durchforstung	140
16A1	Fi	65	3,36	Durchforstung	200
16A3	Fi	92	1,74	Teilnutzung	110
16B2	Fi	92	1,07	Teilnutzung	60
16B3	Fi	64	0,27	Durchforstung	40
16B4	Fi	102	2,60	Endnutzung	400
29B1	Fi	97	1,08	Endnutzung	200
123C1	Fi	67	7,39	Durchforstung	400
137A2	Bu	143	2,71	Durchforstung	160
138A2	Fi	91	2,41	Endnutzung	300
142B3	Fi	69	1,33	Durchforstung	100
146C3	Fi	98	0,72	Endnutzung	100

[8]

150A2	Fi	97	0,32	Teilnutzung	55
151B1	Fi	98	0,82	Teilnutzung	110
151B2,4	Fi	63-67	2,40	Durchforstung	150
162C1,2	Fi	51-68	4,88	Durchforstung	250
163B1	Fi	66	3,21	Durchforstung	170
165A1	Fi	67	3,64	Durchforstung	210
			46,57	Summe Fi. L.1.	3.430
Revier	Fi			anfallend Las	450
Revier	Fi			anfallend Pal	750
Revier	Fi			anfallend ISK	450
				Gesamt:	5.080

Im Zusammenhang mit dem Stammholzeinschlag der Forstwirte werden als Nebensortimente, wie aufgeführt, 450 m³/f Las -, 750 m³/f Pal -, und 450 m³/f ISK - Holz erwartet.

Durchforstungsmaßnahmen Harvester:

Abteilung:	Baumart	Alter:	ha:	F/ Tf	LAS / LPZ / PAL m ³ /f:	ISN / K m ³ /f:
12B1	Fi	49	5,90	F	250	100
13A1	Fi	39	6,36	F	200	80
13A3	Fi	48	1,20	F	50	30
14B3	Fi	48	3,10	F	120	60
15A3	Fi	56	2,55	F	90	40
18A1,3	Fi	45-50	1,00	Tf	50	30
19A1	Fi	46	5,00	Tf	200	50
29A1	Fi	55	11,51	F	700	300
31D1	Fi	56	1,80	F	120	60
138B2	Fi	59	0,92	F	50	20
142A1	Fi	43	4,00	F	200	80
142B4	Fi	40	0,50	F	30	15
143A1	Fi	42	3,00	Tf	170	80
145A3	Fi	53	0,70	F	35	20
146C4	Fi	53	0,60	F	50	10
149B1	Fi	57	1,40	F	80	20
149C2	Fi	49	2,50	F	150	50
150B1	Fi	46	0,50	Tf	30	20
151B4	Fi	67	0,50	Tf	30	20
156A1,2	Fi	53-64	4,29	F	200	150
Gesamt:			57,33		2.805	1.235

F = Fläche / Tf = Teilfläche

Erlöserwartung:

Sortimente:	m³/f:	Durchschnittspreis je m³/f in €:	Erlös €:
Stammholz (eigene Forstwirte)	3.430	88,00	301.184,00
Las / Pz-Holz (eigene Forstwirte)	450	86,00	38.700,00
PAL (Eigene Forstwirte)	750	53,00	39.750,00
ISK (Eigene Forstwirte)	450	35,00	15.750,00
Las / Pz-Holz (Unternehmer)	2.000	82,00	164.000,00
PAL (Unternehmer)	805	51,00	41.055,00
ISN (Unternehmer)	745	50,00	37.250,00
ISK (Unternehmer)	490	35,00	17.150,00
Nebennutzung (Schlagabraum, Hackschnitzel etc.)	-	-	5.000,00
	9.120		659.839,00

Kulturplan 2018 für den Stadtwald Monschau

Unterbau / Einbringung:

Abteilung	Baumart:	Anzahl Pflanzen:	Preis / Pflanze:	Pflanzenkosten €:	A=Forstwirte
7A1	Dgl	1005	1,31	1.316,55	A
7A1	WT	1005	1,22	1.226,10	A
7A1	Rob	500	0,25	125,00	A
8A1	Dgl	1000	1,31	1.310,00	A
8A1	WT	1000	1,22	1.220,00	A
8A1	Rob	500	0,25	125,00	A
9A1	Dgl	150	1,31	196,50	A
9A1	Wt	150	1,22	183,00	A
9A1	Rob	50	0,25	12,50	A
11B1	Dgl	1500	1,31	1.965,00	A
11B1	WT	1500	1,22	1.830,00	A
11B1	STE	810	1,25	1.012,50	A
28C1	Dgl	350	1,31	458,50	A
28C1	WT	350	1,22	427,00	A
28C1	TRE	105	1,25	131,25	A
117A1	Dgl	2000	1,31	2.620,00	A
117A1	WT	2000	1,22	2.440,00	A
119A2	Dgl	100	1,31	131,00	A
119A2	WT	100	1,22	122,00	A
120A1	Dgl	1500	1,31	1.965,00	A
120A1	WT	1500	1,22	1.830,00	A
121A1	Dgl	300	1,31	393,00	A
121A1	WT	300	1,22	366,00	A
Revier	Elsb	1000	0,65	650,00	A
		18.775		22.055,90	
			Transport	1.338,00	
			MWS 7 %	1.637,57	
	Gesamt:			25.031,47	

Dgl . = Douglasie

WT.= Weißtanne

Rob. = Robinie

STE.= Stieleiche

TRE.= Traubeneiche

Elsb.= Elsbeere

Forstschutz:

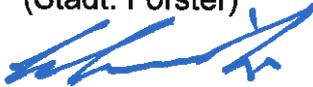
Abteilungen:	Maßnahmen:	Kosten in €:	Bemerkungen:
anfallend, notwendig - Revier	Verbissschutz / Fegeschutz	5.000,00	Trico Verbissschutzmittel
		5.000,00	

Die im Forstwirtschaftsplan 2018 aufgeführten Arbeiten der eigenen Forstwirte beschäftigen diese über das gesamte Jahr und stellen sich insoweit ausgewogen im Verhältnis von Arbeitsvolumen zu Kapazität dar.

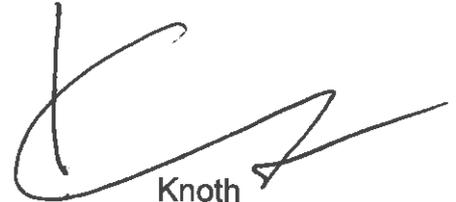
aufgestellt:
Monschau, 14 Sep. 2017

geprüft:
Hürtgenwald, 02 Okt. 2017

Schmitz
(Städt. Förster)



Knoth
(Forstdirektor)



Finanzplanung 2018 für den Stadtwald Monschau**1. Finanzielle Situation des Stadtwaldes über einen Zeitraum von zehn Jahren:**

Rechnungsergebnis 2009	+	197.770 €
Rechnungsergebnis 2010	+	248.304 €
Rechnungsergebnis 2011	+	344.153 €
Rechnungsergebnis 2012	+	312.735 €
Vorläufiges Rechnungsergebnis 2013	+	223.631 €
Vorläufiges Rechnungsergebnis 2014	+	286.978 €
Vorläufiges Rechnungsergebnis 2015	+	320.374 €
Vorläufiges Rechnungsergebnis 2016	+	217.867 €
Haushaltsansatz 2017	+	182.870 €
Haushaltsansatz 2018	+	154.865 €
Summe:		2.489.547 €

2. Auswirkungen der geschilderten Forstwirtschaftsplanung auf den Haushalt:**Produkt 13-555-02 Stadtwald - Erträge**

Sachkonto		Haushaltsansatz		Erl.
Nr.	Bezeichnung	2017	2018	
441100	Mieten und Pachten	94.350 €	92.000 €	1
446100	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	624.140 €	659.839 €	2
448800	Erstattungen von übrigen Bereichen	7.500 €	7.500 €	3
481100	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	40.000 €	40.000 €	4
		765.990 €	799.339 €	

Erläuterungen:

1. Der Haushaltsansatz beinhaltet Jagdpacht aus Eigenjagdbezirken (80.500 €), aus genossenschaftlichen Jagdbezirken (6.940€), Jagdpachtentschädigung Landesbetrieb Wald und Holz Abt.23A (309 €), sowie Mieten für das Jagdhaus Rothe-Kreuz und die Pampus-Scheune (4.250 €).

Einige der Jagdgenossenschaften, in denen die Stadt Monschau Mitglied ist, haben einen Mehrjahresrhythmus für die Beteiligung der Genossen an den Jagdpachteinnahmen. Dementsprechend schwanken diese Erträge von Jahr zu Jahr leicht.

2. Der veranschlagte Ertrag korrespondiert mit der Erlöserwartung nach dem Hauungsplan, siehe Anlage 1.
3. Neben der Erstattung von Wildschäden (7.000 €) sind 500 € für die Erstattung von Kosten verschiedenster Maßnahmen eingeplant, wo Privatwaldbesitzer sich städtischen Betriebsmaßnahmen anschließen.
4. Personal-, Material- und Gerätekosten bei Einsätzen des Forstpersonals zugunsten anderer Produkte/Produktbereiche, z.B. Gefahrenfällungen von Straßenbäumen, Bau von Erholungseinrichtungen, Tourismusförderung.
5. Pacht und Nutzungserträge aus den Windenergieanlagen.

Produkt 13-555-02 Stadtwald - Aufwendungen

Sachkonto		Haushaltsansatz		Erl.
Nr.	Bezeichnung	2017	2018	
501200	Dienstbezüge tariflich Beschäftigte	260.554 €	291.347 €	1
502200	Versorgungskassenbeiträge tariflich Beschäftigte	20.845 €	23.308 €	
503200	Gesetzl. Sozialversicherung tariflich Beschäftigte	52.111 €	58.269 €	
521100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	35.000 €	30.000 €	2
522100	Unterhalt. des sonstigen unbeweglichen Vermögens	18.835 €	30.000 €	3
523070	Erstattungen an übrige Bereiche	11.715 €	11.760 €	4
524115	Grundbesitzabgaben	3.500 €	3.500 €	
524122	Sonst. Aufw. für Sachleistungen (Ersatzbeschaffung Festwerte)	8.000 €	9.000 €	5
525100	Haltung von Fahrzeugen	2.500 €	2.500 €	
525110	KFZ - Versicherung	600 €	600 €	
525120	KFZ - Steuer	220 €	200 €	
529100	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	121.000 €	135.000 €	6
541230	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	1.000 €	750 €	7
541260	Aufw. f. Dienst- und Schutzkleidung, Ausrüstung	5.500 €	5.500 €	8
543140	Telefon	240 €	240 €	
543180	Sonstiger Geschäftsaufwand	1.000 €	500 €	9
543190	Vorräte, Verbrauchsmaterial	12.000 €	14.000 €	10
544110	Versicherungsbeiträge u.ä.	5.000 €	5.200 €	
544111	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	14.500 €	13.500 €	
571075	Abschr. auf Fahrzeuge und Geräte	3.500 €	3.800 €	
581100	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.500 €	5.500 €	
		583.120 €	644.474 €	

Erläuterungen:

1. Die Haushaltsansätze berücksichtigen die aktuellen Tarifierpassungen, die Einstellung von zwei Auszubildenden ab August 2017 sowie 8,0 % Versorgungskassenbeiträge und 20,0 % Sozialversicherungsbeiträge.
2. Für die im Vorbericht beschriebenen Wegebaumaßnahmen wird mit einem Aufwand von 30.000,00 € gerechnet.
3. Der Ansatz korrespondiert mit den Pflanzen- und Forstschutzkosten lt. Kulturplan.
4. Abführung anteiliger Jagdpachterlöse an die Besitzer der an städtische Eigenjagdbezirke angegliederten Flächen
5. Motorsägen / Freischneider / sonstige Werkzeuge
6. Für die technische Betriebsleitung durch den Landesbetrieb Wald und Holz fallen nach der neuen Entgeltordnung voraussichtlich 4.000 €/a an, Rücke- und Aufarbeitungskosten sind in Höhe ca. 126.000 € einkalkuliert; für unvorhersehbare Rücke- und Wegebauarbeiten, wie in jedem Jahr, 5.000 €.
7. Kostenerstattung für Dienstfahrten der Forstwirte.
8. Einschließlich der PSA-Ausstattung für zwei Auszubildende
9. Jährliche Gebühren PEFC – Zertifizierung etc.
10. Sonderkraftstoff, Bio-Kettenoel, Ersatzteile, Signierfarbe, Nummerierplättchen etc.

Produkt 13-555-02 Stadtwald – Investitionen

Maßnahme:	Haushaltsansatz 2017	Haushaltsansatz 2018	Erl.
Anschaffung Tablet-PC inkl. Forst-Software	- 3.500 €	0 €	
Ankauf Arrondierungsflächen	- 25.000 €	- 25.000 €	1
Verkauf von unwirtschaftlichen Flächen	+ 10.000 €	+ 10.000 €	2
	-18.500 €	- 15.000 €	

1. zum Ankauf geeigneter, privater, zum Verkauf anstehender Waldflächen im Bereich des Stadtwaldes Monschau
2. Einnahmeschätzung aus dem Verkauf unwirtschaftlicher Forstbetriebsflächen